

# **PROTOKOLL der 30. ordentlichen Generalversammlung der Stadtcasino Baden AG vom Mittwoch, 17. Juni 2015, 17.00 Uhr im Trafo Baden**

---

## **Begrüssung, Konstituierung, etc.**

Der Verwaltungsratspräsident Peter Blöchlinger heisst alle Aktionäre und Aktionärinnen sehr herzlich zur 30. ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft willkommen. Er dankt den Aktionären für ihr zahlreiches Erscheinen.

Ganz besonders begrüsst Peter Blöchlinger den Regierungsrat Stephan Attiger, der ja bis zu seinem Amtsantritt langjähriger Verwaltungsrat der Gesellschaft war; speziell begrüsst er aber auch eine stattliche Vertretung des Stadtrates, allen voran Herrn Matthias Gotter (der die 50'006 Aktien der Einwohnergemeinde Baden vertritt) und Herrn Roger Huber (der die 1'023 Aktien der Ortsbürgergemeinde Baden vertritt) sowie den Stadtammann Geri Müller. Weitere 10'000 Aktien des Partners Gauselmann vertritt der CEO der Spielbank Baden, Herr Detlef Brose.

Die letzte Generalversammlung in seiner Eigenschaft als VRP nutzt Peter Blöchlinger dazu, eine Art Rückblick über die nicht immer einfachen, vorwiegend aber positiv stimmenden zurückliegenden 25 Jahre zu halten. Weil der traditionelle Zeitplan "maximal 30 Minuten Dauer der Generalversammlung" weitergeführt werden soll, wird der erste Teil "Rückblick / Ausblick" sowie der zweite (formelle) Teil kurz gehalten, damit relativ einlässlich in einem dritten Teil die wechselvolle Geschichte unserer Unternehmensgruppe seit 1990 nachgezeichnet werden kann. Peter Blöchlinger macht auf die Broschüre (Umfang 84 Seiten) aufmerksam, mit der die wichtigsten Ereignisse der Jahre 1990 bis 2015 aufgezeichnet sind. Ganz am Schluss wird sich auch der designierte neue VR-Präsident Jürg Altorfer zu Wort melden.

# 1. Teil: Rückblick / Ausblick / Zu den Zahlen unserer Gesellschaft

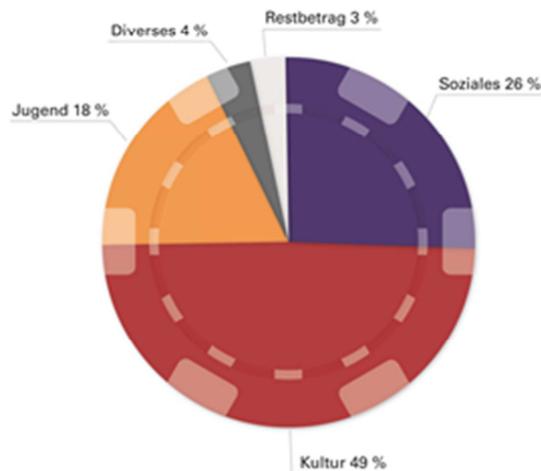
## 1. Konzernstruktur



Dieses Organigramm ist identisch mit demjenigen, das an der letzten GV gezeigt wurde. Anmerkung: Die Stadtcasino Baden Betriebs AG (Gastronomie und Kongresse) soll in die Spielbank Baden AG integriert bzw. mit ihr fusioniert werden. Dies macht wegen der kürzlich erfolgten Strategieänderung, die eine Verstärkung der Gastronomieanstrengungen vorsieht, absolut Sinn. Die Spielbank soll den Gastronomiebetrieb zum Nutzen der Spielbank, des wichtigsten Standbeins, strategisch einsetzen können. (Z. B. soll es möglich sein, im Zusammenhang mit gewissen Events der Spielbank Speisen und Getränke zu Sonderkonditionen anzubieten.) Zudem werden mit dieser Fusion ein paar Tausend Buchungsvorgänge entfallen.

## 2. Sponsoring

### Sponsoringausgaben 2014



3

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 95 regionale Institutionen mit TCHF 250 unterstützt.

Zusätzlicher Hinweis, an der GV nicht ausgeführt: Im sozialen Bereich wurden beispielsweise unterstützt: ARWO Wettingen (Ferien in Adelboden) mit CHF 20'000.00; weitere namhafte Unterstützungszahlungen an TAXI-Taxi Aargau, Notschlafstellen in Zürich, EXPO Senio in Baden, Spitex Baden, Netzrouge Aargau, Stiftung Seehalde Rombach.

Im kulturellen Bereich gingen die grössten Beiträge an die Klosterspiele Wettingen (CHF 10'000.00), Aargauer Kunsthhaus (CHF 10'000.00), Circus Ohlala (CHF 10'000.00) sowie an Figura-Theaterfestival Baden (CHF 5'000.00), One of a Million Musikfestival (CHF 5'000.00), Kurtheater Baden (CHF 5'000.00), Flamencos en route (CHF 5'000.00), Fantoche (CHF 5'000.00), Baden isst (CHF 5'000.00).

Bei der Unterstützung von "Jugendaktivitäten" gingen die Zahlungen vor allem an das Kindermuseum Baden (CHF 5'000.00), Tanz und Kunst Königsfelden (CHF 2'000.00), Judoclub Baden-Wettingen (CHF 1'000.00), Badener Limmatlauf (CHF 1'000.00) und weitere diverse Sportvereine der Region.]

Der Verwaltungsratspräsident dankt Rita Brühlmann herzlich.

### 3. Steuerwert

## Steuerwert unserer Aktie



Steuerwert per 31. Dezember 2014  
**CHF 490.00**

Weitere Informationen zur Aktie verfügbar auf  
[www.stadtcasinobaden.ch](http://www.stadtcasinobaden.ch)  
 oder  
[www.grandcasinobaden.ch/investoren](http://www.grandcasinobaden.ch/investoren)

4

Der Steuerwert der SCB-Aktie (Stadtcasino Baden AG) beträgt per 31.12.2014 CHF 490.00.

### 4. Trafo Baden Betriebs-AG

## Trafo Baden Betriebs-AG



- Umsatz von CHF 6.26 Mio. übertrifft Vorjahr (CHF 6.1 Mio.) um CHF 160'000.00
- 252 Anlässe mit rund 79'000 Besuchern
- Eröffnung Hotel Trafo mit 81 Hotelzimmern im Segment 3-Sterne-Superior-Standard im November 2014



5

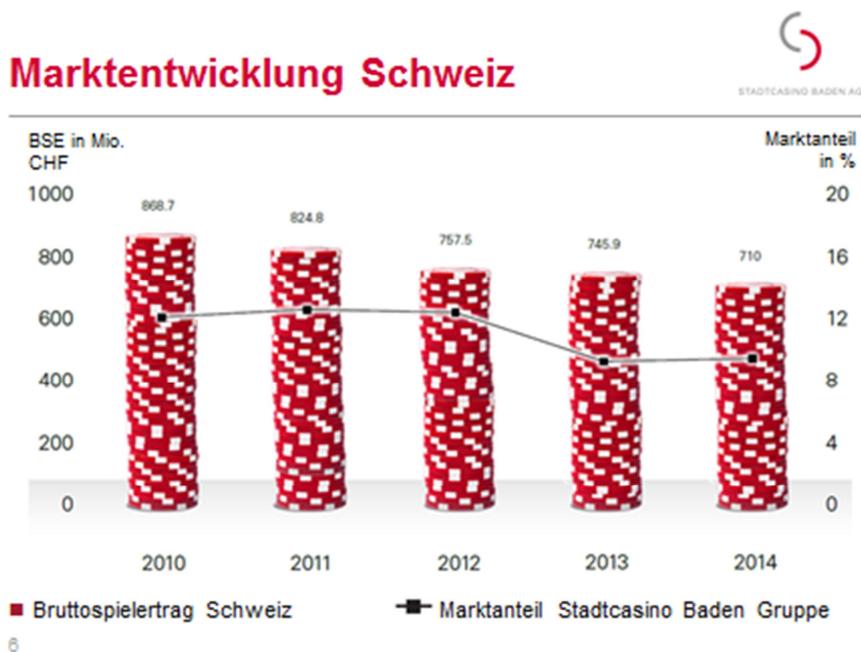
Dank der Eröffnung des Trafo mit den Hallen 36 und 37 ist es möglich geworden, dass die Anlässe (wie z.B. der heutige) nicht mehr witterungsabhängig sind. D.h. der gemütliche / gesellschaftliche Teil könnte

auch in der Halle 37 durchgeführt werden, sollte das Wetter die Abhaltung der Veranstaltung im Freien nicht zulassen.

## 5. Wien und Vaduz

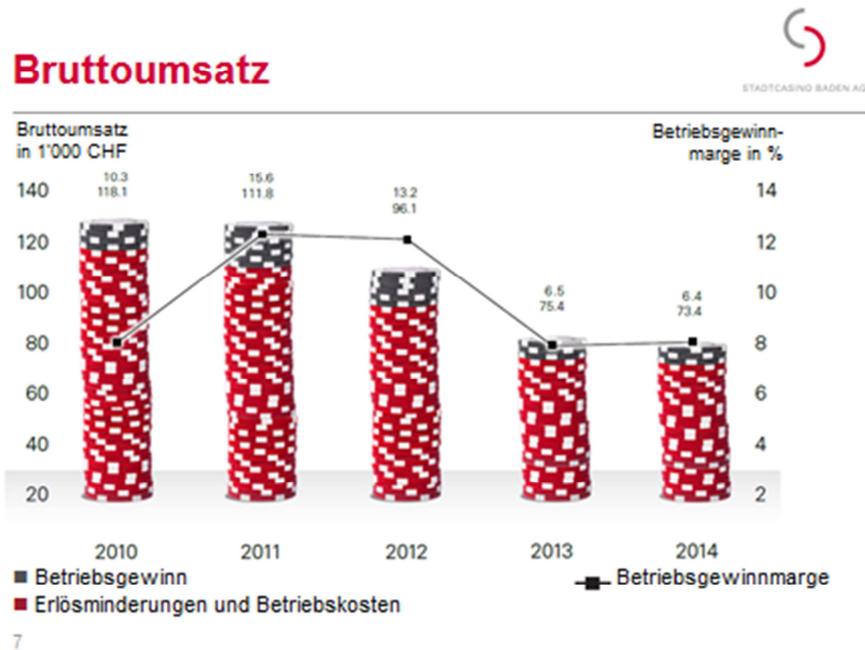
Bis zur Stunde (leider) keine Neuigkeiten. Das Konzessionierungsverfahren in Vaduz wird bekanntlich nochmals neu gestartet und in Wien hat das GCB im Juni 2014 die Konzession erhalten. Der momentane Monopolist in Österreich, die Casinos Austria AG, hat gegen den Entscheid Beschwerde eingereicht und diese liegt nach wie vor beim österreichischen Bundesverwaltungsgericht zur Beurteilung. Die Beschwerde hat insbesondere auch aufschiebende Wirkung.

## 2. Teil: Zur Entwicklung des Casinomarktes in der Schweiz und zu den Zahlen unserer Gruppe



6

Diese Folie zeigt den Anteil der Stadtcasino Baden-Gruppe am Gesamtmarkt (von total CHF 710 Mio.), der übrigens seit 2007 um insgesamt 30% zurückgegangen ist. Das Grand Casino Baden verlor lediglich rund CHF 1 Mio. an Bruttospielertrag (BSE), was rund 1,9% entspricht. Weil der BSE aller 21 schweizerischen Spielbanken sich von CHF 745,9 Mio. auf CHF 710 Mio. (um ca. **5%**) reduzierte, lässt sich erfreulicherweise feststellen, dass das Grand Casino Baden Marktanteile gewonnen hat.



7

Vor einem Jahr wurde aufgezeigt, was passiert wäre, wenn die Spielbank nicht rigoros bei den Kosten reagiert hätte. Damals (im Jahr 2013) fiel der Gesamtumsatz von CHF 96 Mio. auf CHF 75 Mio. und die Gesellschaft hätte damals Verluste geschrieben, wenn sie nicht den Aufwand deutlich reduziert hätte (vor allem sozialverträgliche Entlassungen von Mitarbeitern). Die bedrohliche Situation des Vorjahres hat sich im Vergleich der Jahre 2013 / 2014 entschärft, wie diese Folie zeigt. Der Betriebsgewinn ist mit CHF 6.4 Mio. praktisch gleich hoch wie im Vorjahr und die Betriebsgewinnmarge stieg leicht an. Dies unter anderem auch aufgrund eines Einmaleffektes über CHF 0.8 Mio. aus einer Zuschreibung (Verminderung Abschreibung) für die Planungskosten in Wien.

## Konzernerfolgsrechnung



STADTCASINO BADEN AG

| (in 1'000 CHF)                                   | 2014          |            | 2013          |            |
|--|---------------|------------|---------------|------------|
| Bruttoumsatz                                     | 79 783        | 100%       | 81 859        | 100%       |
| Spielbankenabgabe und übrige Erlösminderungen    | -34 718       | -44%       | -35 810       | -44%       |
| <b>Nettoumsatz</b>                               | <b>45 045</b> | <b>56%</b> | <b>46 249</b> | <b>56%</b> |
| Aufwand für Material, Waren und Dritteleistungen | -2 413        | -3%        | -2 213        | -3%        |
| Personalaufwand                                  | -22 601       | -28%       | -21 772       | -27%       |
| Sonstiger Betriebsaufwand                        | -9 282        | -12%       | -9 955        | -12%       |
| Abschreibungen und Wertminderung                 | -4 410        | -6%        | -5 832        | -7%        |
| <b>Betriebsgewinn</b>                            | <b>6 359</b>  | <b>8%</b>  | <b>6 477</b>  | <b>8%</b>  |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen            | -5            |            | -349          |            |
| Finanzerfolg                                     | -88           |            | -508          |            |
| <b>Konzerngewinn vor Ertragssteuern</b>          | <b>6 288</b>  |            | <b>5 620</b>  |            |
| Ertragssteuern                                   | -1 259        |            | -1 809        |            |
| <b>Konzerngewinn</b>                             | <b>5 029</b>  |            | <b>4 011</b>  |            |

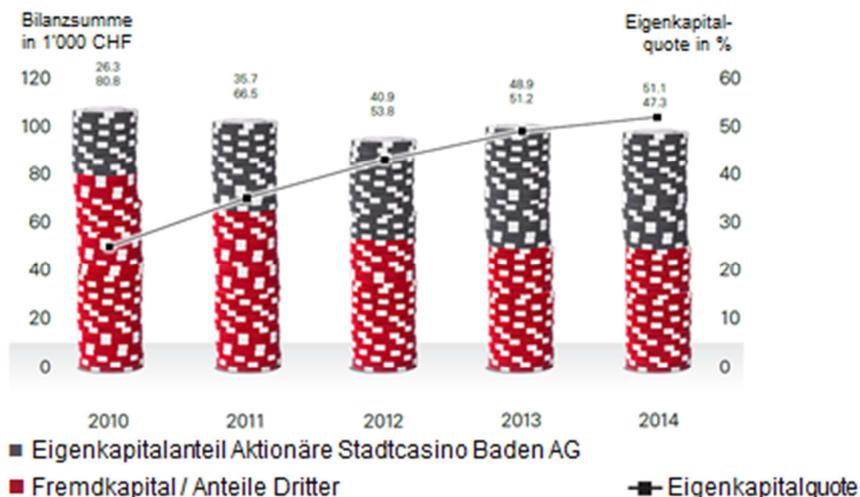
8

Diese Folie zeigt den Erfolg der gesamten Gruppe (und nicht nur der Gesellschaft). Bei um CHF 2 Mio. weniger Bruttoumsatz wurde ein Konzerngewinn von CHF 5 Mio. (gegenüber Vorjahr CHF 4 Mio.) erzielt, was auch unter Berücksichtigung des Einmaleffektes über CHF 0.8 Mio. positiv zu werden ist.

## Solide Bilanz



STADTCASINO BADEN AG



9

Diese Folie zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals bei der Stadtcasino Baden AG (schwarzer Teil der Säule). Letzteres ist im Laufe der Jahre 2010 bis 2014 kontinuierlich gewachsen von ursprünglich CHF 26,3 Mio. auf CHF 51,5 Mio. per Ende 2014. Mit der schwarzen Kurve wird die "Eigenkapitalquote" darge-

stellt. Mit dieser wird ausgedrückt, wie viel Prozent das Eigenkapital vom Total der Aktiven bzw. von der Bilanzsumme beträgt. Sie können aufgrund dieser Folie unschwer erkennen, dass die Entwicklung bei unserer Gesellschaft erfreulich ist. Die Eigenkapitalquote liegt per Ende 2014 bei 52%.

## Erfolgsrechnung Stadtcasino Baden AG



| (in 1'000 CHF)   | 2014          | 2013          |
|--|---------------|---------------|
| Beteiligungsertrag   | 8 500         | 12 500        |
| Dienstleistungsertrag + Pachtzinsertrag + sonstiger Ertrag | 4 041         | 3 998         |
| <b>Betrieblicher Gesamtertrag</b>                          | <b>10 541</b> | <b>16 496</b> |
| Personalaufwand  | -799          | -580          |
| Werbe- und Sponsoringaufwand                               | -332          | -254          |
| Übriger betrieblicher Aufwand                              | -957          | -1 137        |
| Abschreibungen   | -1 305        | -1 268        |
| Finanzerfolg   | -248          | -758          |
| <b>Ordentliches Unternehmensergebnis (vor Steuern)</b>     | <b>6 900</b>  | <b>12 503</b> |
| Gewinn aus dem Verkauf eigener Aktien                      | -             | 1 788         |
| Aufwand für Konzessionsgesuche                             | -317          | -1 809        |
| <b>Jahresergebnis vor Ertragssteuern</b>                   | <b>6 583</b>  | <b>12 480</b> |
| Ertragssteuern   | -66           | -224          |
| <b>Jahresgewinn</b>  | <b>6 517</b>  | <b>12 256</b> |

10

Entscheidend für den Abschluss der Gesellschaft ist die Ausschüttung der Spielbank Baden. Weil im Geschäftsjahr 2014 die Spielbank ihren Gewinn aufgrund des Ergebnisses 2013 an die Holding ausschüttete – und weil das Casino Zürich im Jahr 2013 ihr erstes volles Geschäftsjahr hatte – sieht die Rechnung 2014 deutlich schlechter aus als noch im Vorjahr. (Die Spielbank schüttete im Jahr 2013 noch CHF 12,5 Mio. an die Holding aus; im Berichtsjahr 2014 aber nur noch CHF 6,5 Mio.; dies aufgrund eines von CHF 92 Mio. im Jahr 2012 auf CHF 67 Mio. im Jahr 2013 gesunkenen BSE.)

## Grösste Gewinne in Baden 2014



- Jackpot-Auszahlungen bei den Spielautomaten betragen 2014 total **CHF 1.6 Mio.** bei 56 Hits (ohne Swiss-Jackpot).
- Am 24. Juli 2014 fiel der Swiss-Jackpot im Grand Casino Baden mit einer Auszahlung über **CHF 0.5 Mio.**
- Gesamthaft wurden an den Spielautomaten **CHF 1.1 Milliarden** an unsere Gäste ausbezahlt.



11

## Ausblick 2015 / 2016



- Ziel, die Führungsrolle im Raum Zürich durch die Umsetzung der Vision «House of Entertainment», den Ausbau des Gästeservices sowie die Optimierung der Gastronomiequalität zu behalten
- Erfolgreiche Weiterführung der Vorwärtsstrategie und Umsetzung der Projekte im In- und Ausland (vor allem Wien)

12

### 3. Teil: Anträge und Beschlüsse

Bevor der formelle Teil beginnt, gilt es, jemanden zu verabschieden und einen anderen Verwaltungsrat vorzustellen. Beide haben bei der Stadtcasino Baden-Gruppe grosse Verdienste erworben:

- **Jürg Schärer**, 1944, mochte sich bei der Zusammenstellung und Wahl der VR Spielbank in diesem Frühling nicht mehr zur Verfügung stellen. Jürg Schärer ist Mann der ersten Stunde bei der Spielbank, d. h. er war seit Gründung VR dieser Gesellschaft. Als Mitglied des VR hat er von 2000 bis Februar 2013 (Tod von Peter Probst) als Mitglied des VR fungiert. Wir sind ihm dankbar, dass er bei zahlreichen Entscheiden wichtige und wichtigste Impulse gegeben hat, die bisweilen dazu führten, dass der VR-Entscheid schliesslich anders ausfiel, als ursprünglich vorgesehen. Viele seiner Anregungen führten ganz klar zu einer Verbesserung der "Corporate Governance", die in den ersten Jahren der Spielbank noch nicht den heutigen Standard aufwies.

Jürg Schärer wird besonders für seinen spontanen Entscheid, die Funktion des allzu früh verstorbenen Peter Probst (VR-Präsidium) im Februar 2013 zu übernehmen, gedankt. Es bedurfte eines kurzen Telefonats, um Jürg Schärer umzustimmen. Er hat sein neues Amt unglaublich versiert, souverän, fair und partnerschaftlich ausgeübt. Jürg Schärer hat es vor allem geschafft, das Klima zwischen ESBK und Spielbank Baden nachhaltig zu verbessern. Den Entscheid von Jürg Schärer, als VRP nicht mehr zur Verfügung zu stehen, bedauert SCB ebenso sehr wie es ihn versteht. Schon vor fünf Jahren hat Jürg Schärer nämlich erstmals Rücktrittsgedanken verlauten lassen, weil er schon seit längerer Zeit die AHV bezieht und im Übrigen auch einige Enkel / Enkelinnen hat, die ihren Grossvater besser kennenlernen wollen.

Peter Blöchlinger dankt Jürg Schärer sehr herzlich für seine aufopfernde und qualitativ herausragende Arbeit zum Wohle der Gruppe und wünscht ihm von Herzen gute Gesundheit und ab jetzt noch mehr Musse. Es wird darauf verzichtet, hier einen Blumenstrauss zu überreichen, weil dessen Betreuung während des ganzen Abends für ihn nur mühsam wäre. (Es wurde ihm vor wenigen Tagen zwei Kisten Rotwein zugesandt.) [Applaus]

- An der GV 2008 wurde **Jürg Altorfer**, 1962, Dr. oec. HSG, als neuer Verwaltungsrat der Stadtcasino Baden AG gewählt. Jürg Altorfer wurde seinerzeit richtiggehend in die Gesellschaft "geholt", weil diese um Deine Qualitäten wusste. Jürg Altorfer hat an der HSG u.a. eine vielbeachtete Dissertation über den Kauf und Verkauf von Unternehmen geschrieben, er war während 10 Jahren Mitglied des Einwohnerrates Baden, ist seit 1994 in Baden wohnhaft und somit an diesem Ort gut vernetzt. Somit ist er die ideale Besetzung für diese Position! Schon bei seinem Eintritt 2008 war die Idee die, dass er einmal der Nachfolger als VRP der Gesellschaft sein könnte. Zu Beginn hat Peter Blöchlinger ihn mit dieser Aussicht noch nicht erschrecken wollen, aber nach und nach ist die Vorstellung, dass diese Aufgabe ihn her-

ausfordern und interessieren könnte, bei ihm gereift. Peter Blöchlinger ist froh über die Zusage von Jürg Altorfer und er dankt ihm, selbstverständlich alles vorbehaltlich seiner Wahl, die in ein paar Minuten über die Bühne gehen soll. Jürg Altorfer hat sich rasch in der Gruppe wohl gefühlt und die ihm zugedachten Aufgaben perfekt betreut. So kann Peter Blöchlinger Ihnen heute mit grösster Überzeugung ihn zur Wahl als neuen VRP vorschlagen, verbunden natürlich mit der Wahl als VR für ein weiteres Jahr.

### **Und nun zum formellen Teil:**

In der Zwischenzeit sind die anwesenden und vertretenen Stimmen ausgezählt worden. In den Vorjahren waren 483 Aktionäre (2013) bzw. 520 Aktionäre (2014) anwesend (+ noch je ca. 100 Gäste). Per 18. Mai 2015 (Aktienbuchsperrre) zählte unsere Gesellschaft total 2'241 Aktionäre. Heute sind anwesend:

**AK CHF 10 Mio. à CHF 100.00/Aktie,  
total somit Anzahl Aktien 100'000**

|   |               |                |
|---|---------------|----------------|
| <b>Anwesende Aktionäre 573 mit</b>                    | <b>70'230</b> | <b>Stimmen</b> |
| <b>Dabei entfallen auf EWG und Ortsbürgergemeinde</b> | <b>51'029</b> | <b>Stimmen</b> |
| <b>sowie auf Gauselmann GmbH</b>                      | <b>10'000</b> | <b>Stimmen</b> |
| <b>sowie auf Vertretungsvollmachten SCB</b>           | <b>22</b>     | <b>Stimmen</b> |
|   | <hr/>         |                |
|   | <b>61'051</b> | <b>Stimmen</b> |

**(Ortsbürger 1'023, EWG 50'006, wovon 6 aus Liquidation Baden Tourismus, sowie die 10'000 Stimmen der Paul Gauselmann Beteiligungs GmbH)**

|  |               |
|--|---------------|
| <b>Total Stimmen anwesend<br/>oder vertreten</b>             | <b>70'230</b> |
| <b>2/3 Mehrheit der Stimmen somit</b>                        | <b>46'820</b> |
| <b>5% der Stimmen (für ev. geheime<br/>Abstimmung) somit</b> | <b>3'512</b>  |

Einladung mit Geschäftsbericht wurden ordnungsgemäss mehr als 20 Tage vor GV 2015 verschickt. Ab diesem Zeitpunkt hat Revisionsbericht mit Protokoll der letztjährigen GV (11.06.2014) im Stadtcasino aufgelegt. Anträge oder Fragen stellen dürfen nur Aktionäre. Alle Beschlüsse werden mit 2/3 Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen gefasst (vgl. Statuten Art. 13.1).

Wiederum macht der Verwaltungsratspräsident beliebt, dass aus Gründen der Einfachheit mit **offenem Handmehr** abgestimmt wird. Sollte es sich als notwendig erweisen, behält Peter Blöchlinger sich vor, zusätzlich Stimmzähler zu bestimmen, die aus dem Aktionärsbüro (insgesamt vier Damen aus der Kanzlei EB&P) rekrutiert würden. Die Abstimmung darüber, ob offen oder geheim abgestimmt werden soll, erfolgt aber **offen**.

Anträge und Auskunftsbegehren werden mit den entsprechenden Antworten protokolliert. Wer ein Auskunftsbegehren stellt, ist gebeten, das Mikrofon (je zwei auf jeder Seite) zu verlangen und sich mit Namen vorzustellen.

Im Übrigen schlägt Peter Blöchliger vor, eine allfällige Fragenbeantwortung sowie eine eventuelle Diskussion **bei den jeweiligen Traktanden** durchzuführen. Fragen allgemeiner Art am Schluss, unter „Verschiedenes“. Das Protokoll führt Frau Michaela Duttlinger.

## Abstimmungen

### Genehmigung des Lageberichts mit Jahresrechnung und Konzernrechnung 2014, der beantragten Dividendenausschüttung von CHF 15.00 je Namenaktie sowie der Verwendung des Bilanzgewinns 2014

Die Vertreterin der Revisionsstelle, Frau Christine Föllmi, hat vor der Versammlung erklärt, keine ergänzenden Bemerkungen zu ihrem Revisionsbericht zu haben.

Im Geschäftsbericht sowie auf der Einladung wurden die Anträge formuliert. Peter Blöchliger schlägt vor, dass über die Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung sowie über die Beschlussfassung zur Verwendung des Gewinnes in einem Durchgang abgestimmt wird. Andere Anträge? Verlangt jemand Diskussion oder werden Fragen gestellt? Antrag auf separate oder geheime Abstimmung (letztere könnten 5% der Anwesenden / vertretenen Aktienstimmen verlangen; vgl. Art. 13.2. der Statuten)?

## Stadtcasino Baden AG



### Antrag:

#### Der Verwaltungsrat beantragt,

- den Geschäftsbericht mit Lagebericht, Konzernrechnung und Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2014 zu genehmigen, unter Kenntnisnahme der Berichte der Revisionsstelle,
- den Bilanzgewinn von CHF 9'094'949, bestehend aus dem Jahresgewinn 2014 von CHF 8'517'266 und dem Gewinnvortrag von CHF 2'577'683, wie folgt zu verteilen:

|                                 |            |                  |
|---------------------------------|------------|------------------|
| Zuweisung an die Andere Reserve | CHF        | 8'500'000        |
| Vortrag auf neue Rechnung       | CHF        | 594'949          |
| <b>Bilanzgewinn</b>             | <b>CHF</b> | <b>9'094'949</b> |

- Ausschüttung<sup>1</sup> aus den Reserven aus Kapitaleinlage im Betrag von CHF 15.00 pro Aktie wie folgt:

|   |            |                  |
|---|------------|------------------|
| Ausschüttung aus der Reserve aus Kapitaleinlage von CHF 15.-- | CHF        | 1'500'000        |
| Vortrag auf neue Rechnung                                     | CHF        | 2'392'730        |
| <b>Reserve aus Kapitaleinlage</b>                             | <b>CHF</b> | <b>3'892'730</b> |

<sup>1</sup>Sämtliche Aktien, welche im Zeitpunkt der Generalversammlung durch die Stadtcasino Baden AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften gehalten werden, sind nicht ausschüttungsberechtigt.

Alle Anwesenden sind mit Abstimmung in globo einverstanden, wünschen keine Diskussion und stellen keine anderslautenden Anträge.

**Abstimmung:**

- |                            |         |
|----------------------------|---------|
| - Wer ist für Genehmigung? | Alle    |
| - Wer ist dagegen?         | Niemand |
| - Enthaltungen             | Keine   |

Der VRP stellt fest, dass der Antrag betreffend Geschäftsbericht, Jahresrechnung und der Antrag des VR über die Verwendung des Reingewinnes sowie die Ausschüttung einer Dividende von CHF 15.00 je Namensaktie à nom. CHF 100.00 einstimmig angenommen worden sind.

**Entlastung des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2014**

Der VRP schlägt vor, dass die Entlastung des Verwaltungsrats in globo zur Abstimmung gelangt. Für diese Abstimmung enthält sich der VR seiner Stimmen. Keine Diskussionswünsche oder Fragen seitens Aktionäre.

**Stadtcasino Baden AG**



**Antrag:**

**Der Verwaltungsrat beantragt**, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und den Geschäftsführungsorganen für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung zu erteilen.

14

**Abstimmung:**

- |                            |         |
|----------------------------|---------|
| - Wer ist für Genehmigung? | Alle    |
| - Wer ist dagegen?         | Niemand |
| - Enthaltungen             | Keine   |

Der VRP stellt fest, dass der Antrag betreffend Décharge-Erteilung einstimmig angenommen worden ist.

### **Wahl der Verwaltungsräte**

Im Vorjahr hat ein Aktionär vorgeschlagen, die Wahlen einzeln durchzuführen, damit keine "Probleme mit der Abzockerinitiative" entstünden. Diese (inzwischen angenommene) Initiative gilt aber bekanntlich nur für börsennotierte Gesellschaften. Weil die Gesellschaft aber für sich in Anspruch nimmt, in allen Bereichen wie eine börsennotierte Gesellschaft zu handeln (vgl. den umfangreichen Geschäftsbericht mit grosser Transparenz) schlägt der VRP vor, dass auch dieses Jahr die Wahl der VR je einzeln durchgeführt wird. Mit dem vorgeschlagenen Vorgehen sind die Anwesenden einverstanden.

Die Zahl der Verwaltungsräte geht mit der heutigen Generalversammlung von acht auf sieben zurück, weil der Vorsitzende, Peter Blöchlinger, als VR der Gesellschaft per heute demissioniert bzw. sich für die Wahl nicht mehr zur Verfügung stellt. (Von diesen verbleibenden sieben Verwaltungsräten sind heute nur deren sechs zu wählen, weil der Vertreter der Einwohnergemeinde Baden, Herr Markus Schneider, Stadtrat, durch den Stadtrat Baden als VR abgeordnet ist.)

## **Stadtcasino Baden AG**



### **Antrag:**

**Der Verwaltungsrat beantragt**, Jürg Altorfer für eine Amtsdauer von einem Jahr als Verwaltungsrat und Präsident des Verwaltungsrats der Gesellschaft zu wählen.

15

### **Abstimmung:**

- |                     |         |
|---------------------|---------|
| - Wer ist für Wahl? | Alle    |
| - Wer ist dagegen?  | Niemand |
| - Enthaltungen      | Keine   |

Peter Blöchlinger stellt fest, dass Jürg Altorfer einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt wurde als Verwaltungsrat der Gesellschaft sowie auch als Präsident des Letzteren.

## Stadtcasino Baden AG



### Antrag:

**Der Verwaltungsrat beantragt**, Gerhart Isler für eine Amtsdauer von einem Jahr als Verwaltungsrat der Gesellschaft zu wählen.

18

### Abstimmung:

- |                     |         |
|---------------------|---------|
| - Wer ist für Wahl? | Alle    |
| - Wer ist dagegen?  | Niemand |
| - Enthaltungen      | Keine   |

Peter Blöchlinger stellt fest, dass Gerhart Isler einstimmig für ein Jahr gewählt wurde.

## Stadtcasino Baden AG



### Antrag:

**Der Verwaltungsrat beantragt**, Marc Périllard für eine Amtsdauer von einem Jahr als Verwaltungsrat der Gesellschaft zu wählen.

18

**Abstimmung:**

- |                     |         |
|---------------------|---------|
| - Wer ist für Wahl? | Alle    |
| - Wer ist dagegen?  | Niemand |
| - Enthaltungen      | Keine   |

Peter Blöchlinger stellt fest, dass Marc Périllard einstimmig für ein Jahr gewählt wurde.

## Stadtcasino Baden AG

---

**Antrag:**

**Der Verwaltungsrat beantragt**, Hubertus Thonhauser für eine Amtsdauer von einem Jahr als Verwaltungsrat der Gesellschaft zu wählen.

17

**Abstimmung:**

- |                     |         |
|---------------------|---------|
| - Wer ist für Wahl? | Alle    |
| - Wer ist dagegen?  | Niemand |
| - Enthaltungen      | Keine   |

Peter Blöchlinger stellt fest, dass Hubertus Thonhauser einstimmig für ein Jahr gewählt wurde.

## Stadtcasino Baden AG

---



### Antrag:

**Der Verwaltungsrat beantragt**, Friederike Vinzenz für eine Amtsdauer von einem Jahr als Verwaltungsrätin der Gesellschaft zu wählen.

19

### Abstimmung:

- |                     |         |
|---------------------|---------|
| - Wer ist für Wahl? | Alle    |
| - Wer ist dagegen?  | Niemand |
| - Enthaltungen      | Keine   |

Peter Blöchlinger stellt fest, dass Friederike Vinzenz einstimmig für ein Jahr gewählt wurde.

## Stadtcasino Baden AG

---



### Antrag:

**Der Verwaltungsrat beantragt**, Karen Wachter für eine Amtsdauer von einem Jahr als Verwaltungsrätin der Gesellschaft zu wählen.

20

**Abstimmung:**

- |                     |         |
|---------------------|---------|
| - Wer ist für Wahl? | Alle    |
| - Wer ist dagegen?  | Niemand |
| - Enthaltungen      | Keine   |

Peter Blöchlinger stellt fest, dass Karen Wachter einstimmig für ein Jahr gewählt wurde.

**Wahl der Revisionsstelle**

Der Verwaltungsrat beantragt, die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2015 zu wählen. Keine Diskussionswünsche oder Fragen.

## Stadtcasino Baden AG

---

**Antrag:**

**Der Verwaltungsrat beantragt**, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2015 als Revisionsstelle (zur Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung) zu wählen.

21

**Abstimmung:**

- |                     |         |
|---------------------|---------|
| - Wer ist für Wahl? | Alle    |
| - Wer ist dagegen?  | Niemand |
| - Enthaltungen      | Keine   |

Peter Blöchlinger stellt fest, dass als Revisionsstelle für ein weiteres Jahr PricewaterhouseCoopers AG einstimmig gewählt worden ist. Gratulation und Dank für die geleistete Arbeit.

## 4. Teil: Rückblick

Den letzten Auftritt als VRP nutzt Peter Blöchlinger, um den Anwesenden sechs Gedanken vorzutragen:

### Rückblick



- Rasche Ernüchterung / Wie konnte es überhaupt zum Kursaal-Erneuerungskonzept kommen?
- Weshalb "Ja" zu Casinos in der Schweiz
- Weshalb macht die Mehrheitsbeteiligung der Stadt Baden Sinn?
- Zukunftssorgen
- Was bleibt?
- Dank

22

### 1. Baldige Ernüchterung nach Eintritt in den VR

Schon an der ersten VR-Sitzung kam es zu einem Eklat. Die Spannungen zwischen einer Mehrheit des Verwaltungsrats und einer Minderheit im Zusammenhang mit den Hypothekarschulden waren greifbar und führten zum spontanen Rücktritt eines Mitglieds des Verwaltungsrats (schon an der ersten VRS von Peter Blöchlinger). Dieser verlangte, dass sich die acht Badener Platzbanken (alle Gläubiger der Gesellschaft) mit der Gesellschaft solidarisierten bzw. ihre Zins- und Kapitalforderungen stundeten.

Sehr bald musste der VR zur Kenntnis nehmen, dass die Geschäftsidee schlicht und einfach zu wenig tragfähig war: Die Erträge hätten gemäss Businessplan einzig aus Restaurationseinnahmen generiert werden sollen. (Das Kursaalrestaurant hatte aber in den Jahren zuvor jedes Jahr mit einem erheblichen Defizit abgeschlossen.) Auch der Saalbetrieb war, dessen war man sich von Anfang an bewusst, ohnehin defizitär. Der Businessplan sah vor, Schulden in Höhe von CHF 8,5 Mio. mit damals hohen Zinsen von 5-7% zu verzinsen, diese zu amortisieren und auch noch das Gebäude laufend zu erneuern und zu unterhalten. Vor dem Hintergrund dieser miserablen betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen mussten die Bestrebungen des VR scheitern, die Gesellschaft auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen; es sei denn, man fände eine neue, erfolgsversprechende Geschäftsidee.

## 2. Weshalb "Ja" zu Casinos in der Schweiz

Zusammen mit Freunden, unter ihnen der 2013 verstorbene Peter Probst, wurde die Idee einer Casino-Lizenz für den Kursaal Baden geboren. Die weitere (Erfolgs-)Geschichte ist bekannt. Peter Blöchlinger musste sich mit der Frage auseinandersetzen, ob - angesichts der immer wieder bekannt werdenden traurigen Biographien von Spielsüchtigen - es überhaupt zu verantworten sei, sich für die Eröffnung eines Casinos in Baden einzusetzen. Die Antwort lautete "Ja":

- Mit einer rekordhohen Stimmbeteiligung stimmten 70% der schweizerischen Stimmbürger 1993 für die Zulassung von Casinos in der Schweiz.
- Die Anzahl Personen, die mit Spielen in Casinos nicht oder nicht angemessen umgehen können, liegt im Promillebereich. Soll die weit überwiegende Mehrheit, welche einen Casinobesuch als ausgesprochenes Ausgehvergnügen schätzt, wegen dieser verschwindend kleinen Minderheit darauf verzichten?
- Durch ein Casinoverbot in der Schweiz würden Problemspieler nicht am Spielen gehindert: Der Umsatz im Casinomarkt ("terrestrische" Casinos) beträgt ca. 25% des gesamten Geldspielmarktes (zu dem zusätzlich die illegalen und grenznahen Casinos, Internet sowie Lotto/Totto gehören). Fachleute gehen davon aus - und darüber gibt es Untersuchungen, - dass alle Problemspieler auch dann ihrem gefährlichen Hobby frönen würden, wenn keine (terrestrischen) Casinos in unserem Land zugelassen würden (Besuch von illegalen und grenznahen Casinos, Internetcasinos sowie Lotto/Totto).
- Gleichzeitig mit der Zulassung von Casinos in der Schweiz wurde ein weltweit beachtetes, rigoroses Sozialkonzept implementiert. Wer in den schweizerischen Casinos spielt, steht unter dem Gesichtspunkt "Spielsucht" unter Beobachtung. Ein irgendwie geartetes Sozialkonzept gab es vorher nicht.
- Abgaben in die AHV: Vor Eröffnung von Casinos in der Schweiz wurden alle Einnahmen aus (illegalen) Casinos am Fiskus vorbeigeschmuggelt. Seit Eröffnung der Casinos im Jahre 2002 haben diese ca. 5 Mrd. in die AHV-Kasse abgeliefert, davon alleine das Grand Casino Baden CHF 650 Mio.

## 3. Weshalb macht die Mehrheitsbeteiligung der Stadt Baden Sinn?

Der Vorsitzende zitiert aus einem gestern erschienen Leserbrief (Leserbriefschreiberin Isabelle Wanner). Darin wird verlangt und auch begründet, dass bzw. weshalb die Stadt Baden die Casino-Aktien veräussern müsse. Dies unter Hinweis auf den wohl baldigen Konzessionsempfang in Wien sowie auf die (durch IW behauptete) Tatsache, dass sich der durchschnittliche Badener Bürger nicht mit dem Casino identifizieren könne. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass für den Finanzchef der Einwohnergemeinde Baden diese Argumente wohl nicht stichhaltig sind; vielmehr dürfte es wohl darum gehen, dass die Finanzanlagen der Stadt Baden werthaltig sind und eine angemessene Rendite abwerfen (was bei den Casino-Aktien der Fall sei).

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Baden sind zusammen mit etwas über 51% am Aktienkapital der Stadtcasino Baden AG beteiligt. Immer wieder wird die (kritische) Frage gestellt, ob dies Sinn mache; schliesslich gehöre es nicht

zu den "Aufgaben" eines Gemeinwesens, sich mehrheitlich an einem Casino zu beteiligen. Dafür, dass diese Beteiligung Sinn machte – und immer noch Sinn macht – spricht Folgendes:

- Diese Beteiligung ist **historisch gewachsen**: In den Jahren 1984/85, als das Konzept für die Renovation des Kursaals entwickelt wurde, gehörte der Kursaal zu 100% den Ortsbürgern bzw. später der Einwohnergemeinde Baden. Eine Renovation mit einem Aufwand von ca. CHF 20 Mio. durch einen rein privaten Investorenkreis wäre völlig undenkbar gewesen. Es hätte nicht eingeleuchtet, weshalb ein historisches Gebäude (Kursaal), das im Eigentum des Gemeinwesens steht, mit rein privaten Mitteln hätte renoviert werden sollen.
- Diese Mehrheitsbeteiligung **hat sich bewährt**: Sie ist in der Schweiz in diesem Ausmass (Mehrheit) einzigartig. Der Stadtrat hat es von allem Anfang an und bis heute verstanden, im Sinne bester "Corporate Governance" weder operativ drein zu reden noch dem VR irgendwelche Vorgaben zu machen. (Der VR hat völlig autonom und eigenverantwortlich zu handeln; das einzige Recht, das einem Mehrheitsaktionär zusteht, ist das **Wahlrecht**.) Für diese Zurückhaltung im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften war und ist der VR dem Stadtrat sehr sehr dankbar. Anders als bei anderen Casino-gesellschaften in der Schweiz, bei denen eine namhafte Beteiligung der öffentlichen Hand bestand (und wo immer wieder in den Medien kommentierte Unstimmigkeiten aufflammten), ist es bei uns immer ruhig, harmonisch und fair zu- und hergegangen. Daher gebührt dem Stadtrat Baden an dieser Stelle der grosse Dank des VR.
- Rendite von mindestens 3% auf dem eingesetzten Kapital: Die Stadt Baden besitzt ca. 51'000 Aktien im Wert von derzeit ca. CHF 500.00 pro Aktie, total somit ca. CHF 25,5 Mio. Diese Aktien rentieren mit derzeit 3% (CHF 15.00 je Aktie), im Durchschnitt der letzten Jahre mit über 4% (vorher betrug die Dividende CHF 25.00 je Aktie). Wenn sich beispielsweise der Gewinn der SCB nach Eröffnung des Casinos Wien verdoppelt, könnte auch die Dividende einen Sprung nach oben machen. Aus all diesen Gründen ist die Stadt Baden unter einem rein finanziellen Gesichtspunkt gut beraten, die Aktien zu behalten.
- Der VR war immer stolz darauf, vor allem im Zusammenhang mit Konzessionsverfahren, darauf hinweisen zu können, dass das Gemeinwesen bei seiner Gesellschaft letztlich das Sagen hat: Dies ist bzw. war eindeutig ein Pluspunkt in Konzessionsverfahren. Der Konzessionsgeber weiss, dass dann, wenn etwas schief läuft, die Stadt Baden eingreifen und beispielsweise den ganzen VR auswechseln kann.
- Die Frage, ob die Stadt Baden ihr Aktienpaket veräussern soll, ist auch deshalb praktisch müssig, weil derzeit weit und breit kein potenzieller Käufer in Sicht ist und eine Veräusserung an der Nebenbörse ist völlig illusorisch, weil schon Verkaufsabsichten bei Paketen um 100 Aktien den Kurs dramatisch stürzen lassen ("enger Markt").

#### 4. Zukunftssorgen

PB verweist auf die Broschüre, die für die Aktionäre aufliegt und von diesen mitgenommen werden kann.

## 5. Was bleibt?

Hier will ich nicht von Kleinigkeiten wie z. B. von dem im Jahr 2002 aus Anlass der Casinoeröffnung eingeführten **Parkleitsystem in Baden** oder von **der Eröffnung der Bäderlinie 9** sprechen. Es geht um wichtigere Dinge wie z. B.

- ca. 300 neue Arbeitsplätze durch das Casino;
- positive finanzielle Auswirkungen auf das städtische Budget (Darlehens- und Baurechtszinsen, Einkommenssteuern der Casino-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die vornehmlich in Baden Wohnsitz haben, ordentliche Ertrags- und Kapitalsteuern der Casinogesellschaften);
- Sponsoring CHF 250'000.00 p.a.;
- Abgabe in AHV-Kasse CHF 650 Mio.;
- Erhalt des Kursaals für die Badener Bevölkerung (Alternative wäre Versteigerung im Rahmen eines Konkurses gewesen);
- Trafo

## 6. Dank

Peter Blöchlinger ist dankbar für viele schöne Begegnungen, viel Vertrauen auf allen Ebenen aber auch für das geschäftliche und emotionale Auf und Ab in den letzten 25 Jahren - es war nicht immer Honiglecken -, das die Gruppe aber letztlich gestärkt hat. Er dankt allen, die ihn begleitet haben. Und zwar nicht nur dem VR, sondern auch den wunderbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gastro- und Spielbereich und im Trafo, wie auch den Aktionärinnen und Aktionäre, die alle Anträge des VR stets unterstützt haben. Peter Blöchlinger hatte in den letzten 25 Jahren nie den Eindruck, dass die Aktionäre Anträge quasi "zähneknirschend" – im Wissen, dass Sie durch den Mehrheitseigentümer Stadt Baden majorisiert werden – unterstützt haben.

## 5. Teil: Jürg Altorfer

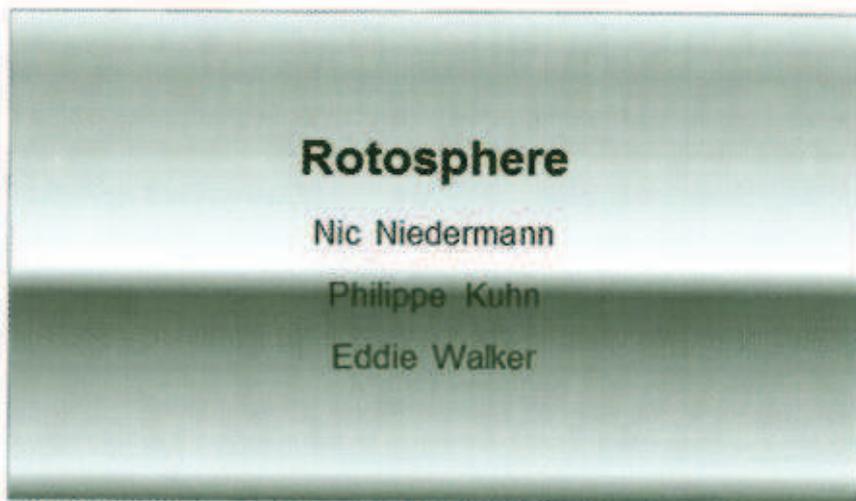
JA betritt die Bühne. Er dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und seine Wahl als VRP der Gesellschaft. Das Vertrauen ist Voraussetzung für die Freude an der Arbeit. JA hebt das gute Team hervor, was eine gute Voraussetzung ist für den erneuten Konzessionserhalt 2022.

PB wollte keine grosse Verabschiedung, trotzdem möchte JA die Arbeit der letzten 25 Jahre würdigen. Er ist Pionier der ersten Stunde und hat es immer verstanden, mit Führungsstärke und starkem Charakter, mutig und umsichtig die Gesellschaft voranzubringen. Es gab viele spannende Projekte (u.a. Verkaufsprozess im Jahr 2009, Finanzkrise, Verkauf der Beteiligung Joy, Strategieentwicklung, etc.). PB hat immer langfristig geplant. Es ist bezeichnend für PB, dass er jetzt seinen Rücktritt erklärt, wo die Gesellschaft auf einem hohen Niveau steht, sowohl im VR als auch in der GL. PB hat es nicht unterlassen, dem Verwaltungsrat an der letzten VR-Sitzung einige Dinge ans Herz zu legen. JA betont, dass der VR diese sehr ernst nimmt.

Es wird eine Bildkomposition auf die Bühne getragen, die von der Künstlerin Ruth Maria Obrist extra und allein für PB entwickelt wurde. Die Künstlerin erklärt, wie diese Arbeit entstanden ist und welche Gedanken dahinter stecken. Das Bild besteht aus Spielkarten, welche sie verschnitten, überlagert, kopiert und neu zusammengesetzt hat. Sie gratuliert PB und dankt der Gesellschaft für den Auftrag.

PB dankt JA und allen, die für dieses Geschenk verantwortlich sind. Ausserdem erklärt PB den formellen Teil für beendet und lädt alle Aktionärinnen und Aktionäre zum gemütlichen Teil auf den Trafoplatz, wo Rotosphere spielen wird.

## Musik



Viel Vergnügen und kommen Sie gut nach Hause.

Schluss der Versammlung 18.10 Uhr

**5400 Baden, 17. Juni 2015**

Der VR-Präsident:  
(und Vorsitzende der Versammlung)

  
Peter Blöchlinger

Die Protokollführerin:

  
Michaela Duttlinger